

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Nilsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Rendsdorf, Ortmannsdorf, Müllsen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niederwülfen, Rübshnappel und Zirkheim

Amtsblatt für das **Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein**

Alteste Zeitung im **Amtsgerichtsbezirk**  
69. Jahrgang.  
Sonntag, den 26. Januar, Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk. 1919.

Nr. 21.

Hauptinstitutionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

Sonntag, den 26. Januar.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtag, nachmittags für den folgenden Tag. — Einzelhefter 70 Hg., durch die Post bezogen 1,30 M. 12 Hg. — Einzelne Nummer 10 Hg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ober-Strasse 5b, alle Postanstalten Postboten, sowie die Kundträger entgegen. — Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 20, für auswärtige Besteller mit 25 Hg. berechnet. — Rücklagezeit 50 Hg. — Fernsprechkennzeichen Nr. 7. — In ähnlichen Zeilen kostet die zweipaltige Zeile 60 Hg., für Anzeigen 75 Hg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

### Lichtenstein.

Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten A und B und der Bezugskarten für Kindernahrungsmittel erfolgt Montag im Lebensmittelamt. Nr. 1-1000, 9-12 Uhr, Nr. 1001-Ende, 2-4 Uhr.

Kinder von Fleisch- und Butterfleischverforgern, sowie von Hager- und Geflügelanbauern erhalten keine Bezugskarten.

Verkaufsstelle Bürgerküche. Montag 3-5 Uhr, Gebackenes Brot 1/2 Pf. 2,50, Weizen 2,50, Gerstentrockenstroh 2,50, Getreide 1/4 Pf. 2,50, Wägen in Flaschen 1,50, 2,50, 3,50, Sardinen in Tomaten 4,25, Pfeffer-Gewürz in Packen 1,25, Nahrungsmittel, Gläser-Glas, Knochenbrühen, Bulgarenpflanze, Feinstkaffee, Senf in Gläsern, Wasch-Seife, 1/2 Stück 4,25, Kleingewand 1 Pfd. Glas 10,50 M., Morgenkraut D. S. M. R. N. 1001-Ende, Müllsen 39, Wägen-Verkauf 1 Pfd. Dose 1,40 M.

### Lichtensteiner arbeitslose Frauen und Mädchen

Können sich wieder am Stricken von Fäden beteiligen. Erstmalige Ausgabe der Karten erfolgt am Dienstag, den 28. Januar nachmittags von 2-4 1/2 Uhr für Strickwaren, deren Familienname mit dem Buchstaben A bis M beginnt und von 4 1/2-7 Uhr für diejenigen, deren Familienname mit N bis Z beginnt. Ausgabeort: Fachschulgebäude, 4 Treppen, Zimmer 38 durch Fräulein Bantmann.

In der nächsten Zeit wird aus der Reichswehr-Verkaufsgesellschaft ein kleiner Posten Knäuel und Mantel für bedürftige Unteroffiziere und Mannschaften des Heeres und der Marine gegeben, welche vor dem 9. November 1918 entlassen worden sind.

Anmeldungen unter Vorlegung des Entlassungsscheines sind beim hiesigen Stadtrat anzubringen. Stadtrat Lichtenstein, am 25. Januar 1919.

### Wahl zur Volkstammer der Republik Sachsen betreffend.

Die Wahl findet Sonntag, den 2. Februar 1919 vormittags 9 bis abends 8 Uhr statt. Die Stadt Gallberg bildet wie bei den vorhergegangenen Wahlen 2 Wahlbezirke.

I. Bezirk für die Wähler aus den Häusern Nr. 5 bis mit 138 C; Wahllokale: „Kaiserkeller“; Wahlvorsteher: Herr Stadtratsordner Richard Schmidt; Stellvertreter: Herr Malermeister Hermann Müller.

II. Bezirk für die Wähler aus den Häusern Nr. 138 CC bis mit 222 E und den gesamten Wahlkreis-Nachtrag. Wahllokal: „Goldener Adler“; Wahlvorsteher: Herr Schuldirektor W. R. Schmidt; Stellvertreter: Herr Stadtrat Fischer. Der Bürgermeister.

### Schule zu Gallberg.

Die Anmeldung der Eltern 1919 schulpflichtig werdenden Kinder hat a für die Bürgerschule Donnerstag, den 30. Januar nachm. 2-4 Uhr oder Samstag, den 1. Februar vorm. 11-12 Uhr im Zimmer des Dir. K. S. b für die Seminarbildungsschule Freitag, den 31. Januar nachm. 1/2 4 bis 1/5 Uhr im 3. Klassenzimmer zu erfolgen.

Schulpflichtig werden alle Kinder, welche bis Ostern 1919 das 6. Lebensjahr erfüllen, zugelassen werden auch diejenigen, welche bis zum 30. Juni d. J. 6 Jahr alt werden.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für die nicht in Gallberg geborenen außerdem die staatsärztliche Geburtsurkunde mit pharmazeutischer Impfbescheinigung vorzulegen.

Gallberg, den 14. Januar 1919. Die Seminar- und Schuldirektion.

### Bekanntmachung.

Die Einrichtung einer Milchsammlung betr.

Um eine möglichst gerechte Milchverteilung herbeizuführen, hat der Gemeinderat im Einvernehmen mit dem Ausschuss zur Sicherung der Volksernährung beschlossen, daß von den hiesigen Rahmhaltern die vollen Milchergänzstoffe außer der zulässigen Menge, die ihnen für ihre eigenen Haushalte zusteht, vom Montag, den 27. Januar 1919 ab an die hiesige Milchsammlung abzugeben sind.

Die Milch wird durch die Sammelstelle täglich abgeholt. Von morgens 8 bis abends 6 Uhr darf daher kein Rahmhalter Milchergänzstoffe an den Behälter bis auf weiteres mehr abgeben.

Es wird erwartet, daß die Einwohner, den Verhältnissen Rechnung tragend, dieser Einrichtung willig und gewissenhaft nachkommen. Milchsammlung ist die Milchstraße.

Näheres wird noch an den Plakataren bekannt gegeben. Hohndorf, den 24. Januar 1919.

Der Gemeinderat. G a n s h, Gemeindevorstand.

Nr. 91. B. Bezirksverband.

### Eier.

Das Eierwirtschaftsjahr 1919 beginnt mit dem 1. Februar und endet am 31. Januar 1920.

Nach einer vorläufigen Mitteilung des Landeslebensmittelamts bleiben die Grundzüge über die Bewirtschaftung dieselben wie im Vorjahre vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung des Staatssekretärs des Reichsernährungsamtes. Mit der Umlegung der in den einzelnen Gemeinden abzuliefernden Eier ist hier begonnen worden, die Zahlen werden noch mitgeteilt werden.

Unmittelbare Eierabgabe vom Erzeuger an den Verbraucher bleibt verboten. Die Eier sind anzuhalten an die örtlichen Sammelstellen abzuliefern.

Die Uberschussgemeinden haben ihre Eier und zwar auch die restlichen aus dem Jahre 1918/19 v. a. W. wieder an die im alten Wirtschaftsjahr bekannt gegebenen Bedarfsgemeinden abzuliefern.

Die Preise bleiben bis auf weiteres die alten. Neue Eierkarten mit 25 Marken gehen demnach zu. Den Uberschussgemeinden bleibt es gestattet, ab 1. Februar vorläufig nur bis mit Marke 3 die Eier an die dort wohnhaften Verbraucher zu beliefern. Die Belieferung der weiteren Marken wird bekannt gegeben.

G a n s h, den 23. Januar 1919. Amtshauptmann Frhr. v. Wedd.

### Kurze wichtige Nachrichten.

\* Nach noch unbestätigten Nachrichten soll England Irland zu einem Kronland erklärt haben. Die Dänen haben die Republik ausgerufen.

\* Die deutsche Waffenstillstandskommission hat Protest dagegen eingelegt, daß das französische Oberkommando in den besetzten Gebieten beim Eisenbahnbetrieb den zehntägigen Arbeitsstag befohlen hat. — Es wird nicht viel nützen!

\* Der Zentralrat erhebt Einspruch gegen die Festsetzung des Tagungsortes der Nationalversammlung, wenn daß ihm Gelegenheit zur Mitberatung gegeben worden ist.

\* Das „Pariser Journal“ meldet: Die Entente droht, Vokland aus der Gesellschaft der Nationen auszuschließen, falls es die Auslieferung der Hohndorf...

zollern verweigern sollte. Wilson vermeidet bisher auffallend jede Äußerung in der Kaiserfrage, während Clemenceau der Gedanke, den Kaiser vor ein Gericht der Entente zu stellen, eine persönliche Meinung ist.

\* Die tschechische Regierung macht der Reichsregierung den Vorschlag, Dresden als Tagungsort für die Nationalversammlung zu bestimmen.

\* Nachdem nun alle Ergebnisse der Nationalversammlungsabwahlen — außer denen aus Ost-Löwen, wo nicht hat gewählt werden können — vorliegen, so gliedern sich die Abgeordneten nach den drei großen Gruppen wie folgt: Sozialistischer Block 187, bürgerlicher Block 150, Demokraten 76; dem bürgerlichen Block dürften noch 8 Vertreter kleinerer bürgerlicher Parteien zuzurechnen sein.

\* In einer Ansprache über die Nationalversammlungsabwahlen hofft Ebert auf eine sozialdemokratisch-demokratische Regierung.

\* Oberberg ist nach blutigem Kampfe mit den Polen von den Tschechen eingenommen worden. Die beiden Deutschen legen sich also auch gegenseitig in den Haaren. Die Tschechen haben in den letzten Tagen das Grenzgebiet bei Graßlitz besetzt und bedrohen das Vogtland.

\* In Weimar wird laut „T. R.“ am Dienstag eine Reichsfinanzkonferenz zur Besprechung der dringlichsten Finanz- und Steuerfragen stattfinden.

\* „Daily Telegraph“ wird aus Paris gemeldet: Die Bewegung, um die Arbeiten der Friedenskongress zu beschleunigen, gewinnt an Kraft, da es von höchstem Wert ist, so viel als möglich zu erlebigen, bevor der Präsident nach Amerika zurückkehrt.



## Die Spitze des Reiches.

An die Spitze des Reiches soll nach dem Entwurf der neuen Reichsverfassung ein Reichspräsident stehen, der vom ganzen Deutschen Volke gewählt wird. Er muß 35 Jahre alt und mindestens seit 10 Jahren Deutscher sein. Der Reichspräsident hat das Reich völkerrechtlich zu vertreten und gleicht dem früheren Kaiser. Kriegserklärung und Friedensschluß muß aber durch Reichsgesetz, also unter Zustimmung des Reichstags erfolgen. Wenn eine Übereinstimmung zwischen den beiden Häusern des Reichstags über eine Gesetzesvorlage nicht zustande kommt, so ist der Reichspräsident berechtigt, eine Volksabstimmung über den Gegenstand der Meinungsverschiedenheit herbeizuführen. Der Reichspräsident übt sein Amt sieben Jahre lang aus. Er kann wiedergewählt werden. Vor Ablauf der siebenjährigen Frist kann der Reichspräsident auf Antrag des Reichstages durch eine Volksabstimmung abgesetzt werden. Wird die Absetzung durch die Volksabstimmung abgelehnt, so gilt er als wiedergewählt. Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und der erforderlichen Zahl von Reichsministern. Der Reichspräsident ernannt den Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die Reichsminister. Der Reichskanzler und die Reichsminister müssen zurücktreten, wenn ihnen das Volkshaus das Vertrauen durch einen ausdrücklichen Beschluß entzogen. Die Reichsverfassung sieht also ein durchaus parlamentarisches Regierungssystem vor.

## Die Schraube ohne Ende.

Der Streik tausend Berliner Elektrizitätsarbeiter, die mit einem Stundenlohn von 2 Mark zuzureden waren, der das ganze Verkehrsleben Berlins lahmlegte und auch die Regierungsmaschine zum Stillstand brachte — wegen Mangels an Licht waren sogar Sitzungen der Regierung abgebrochen worden — beginnt jetzt auch den Sozialdemokraten die Augen zu öffnen. Sie sehen, daß das deutsche Wirtschaftsleben mit rasender Geschwindigkeit dem Abgrunde zueilt, wenn nicht schleunigst Gegenmaßnahmen getroffen werden. Die Regierung bereit bereits, was zu tun ist. Und in welcher Richtung sie ihre Entschlüsse zu fassen beabsichtigt, ergibt sich aus einem Artikel der „Sozialistischen Korrespondenz“, der unter der Überschrift: „So geht es nicht weiter“, auf die Gefahren des gegenwärtigen Systems hinweist. Es heißt da:

„Es ist eine Schraube ohne Ende“, und in den letzten paar Wochen ist der Wert des deutschen Geldes auf dem Weltmarkt wiederum in einen wahren Abgrund hinabgestürzt.

## Die deutsche Markt ist keine 45 Pfennige mehr wert.

Die bisherige Methode der Arbeitslosenunterstützung wirkt unzweifelhaft produktionshemmend. Der Straßenhandel und das Hausierwesen nehmen überhand. Die Plätze und Torwege Berlins sehen aus, als ob das ganze Jahr über Weihnachtsmarkt wäre. Die Regierung würde ihre Pflicht veräumen, wenn sie nicht mit der größten Energie gegen diese Zustände einschritte. Die fortgesetzten Lohnforderungen schaden niemandem mehr als dem Arbeiter, denn sie vergrößern fortwährend die Arbeitslosigkeit und machen schließlich die Fortführung der Produktion überhaupt unmöglich. Ein Weiterkommen ist undenkbar, wenn jede lebenswichtige Arbeitskategorie in jedem Augenblick die Arbeit hinschmeißen kann. Die Reichsregierung ist in die ernsteste Beratung dieser Frage eingetreten. Sie wird sich zweifellos davon überzeugen müssen, daß Arbeitslosenunterstützung ohne schärfste Kontrolle und Pflicht zur Annahme angemessener Arbeit unmöglich und daß Löhne und Preise behördlich geregelt werden müssen, wenn die Weiterführung der Wirtschaft überhaupt möglich sein soll. Die notwendigen Maßnahmen werden unpopulär sein, aber es geht jetzt nicht um den Wahlerfolg, sondern um das Leben. Wenn die sozialistische Regierung die deutsche Volkswirtschaft in denselben Zustand herabsinken läßt, wie unter der Regierung Kerenski die russische Volkswirtschaft geriet, bis sie schließlich von dem Bolschewismus ganz vernichtet wurde, dann hat der Sozialismus für Deutschland für absehbare Zeit ausgespielt.“

## Totengräberarbeit am Volke.

Berlin, 24. Januar. In einem Artikel „Das Streikrecht“, führt der „Vorwärts“ aus, daß der Arbeiter das Recht hat zu streiken, wenn seine Bezahlung in keinem Verhältnis zur aufgewendeten Produktionskraft steht, daß aber das Streikrecht zum Streikrecht wird, wenn damit Leistungen erzwungen werden, die über das Maß der aufgewendeten menschlichen Produktionskraft hinausgehen. In solchen Fällen werden die Forderungen der Arbeiter von den Unternehmern auf die Konsumenten abgewälzt,

also auf die Preise geschlagen, was zu erhöhten Lebenshaltungskosten für andere Kreise führt. Jeder Mensch im Staate hat aber zur Fristung seines Lebens Anspruch auf einen angemessenen Teil der vorhandenen Existenzmittel, wer sich davon mehr aneignet, als bei gerechter Verteilung auf ihn entfallen würde, schädigt die anderen und muß erleiden, daß er von ihnen darum belächelt wird. Unter diesen Gesichtspunkten ist ein Teil der Streiks in der letzten Zeit Totengräberarbeit am Volke. Wenn wir sozialisieren wollen, so müssen wir mit größter Gewissenhaftigkeit jede Erschütterung unseres geschwächten Wirtschaftslebens abwehren und in erster Linie die Sicherung gesteigerter Produktionstätigkeit und erhöhter Produktion vor Augen haben.

## Die deutschen Kolonien.

Am 17. d. M., 24. Januar. Dem „Allgem. Handelsblatt“ zufolge melden die „Times“ aus New York, daß dem Washingtoner Vertreter der „Evening News“ zufolge fast wahrscheinlich der Nachfolger Wilsons als Friedensdelegierter sein wird, sobald der Präsident nach den Vereinigten Staaten zurückkehrt ist. Obgleich er Republikaner ist, hält man ihn im allgemeinen dafür geeignet, vor allem wegen seines Ansehens als früherer Präsident. — Einer Meldung der „Times“ aus Toronto zufolge hielt Lord in der Empress Club eine Rede, in der er für den Völkerbund und eine gute Verständigung mit England eintrat. Er sagte, daß Deutschland in den Völkerbund nicht zugelassen werden dürfe, solange es keine Neue zeige. Die deutschen Kolonien sollten durch den Völkerbund verpfändet werden. Das sei besser, als wenn England sie bekomme. Das würde sonst später zu Gegenüberstellungen Anlaß geben und bei bestimmten Gruppen in Frankreich und Amerika das Gefühl hervorrufen, daß England den Krieg zum eigenen Vorteil ausgenutzt habe. Diese Ansicht würde nicht richtig sein. Aber alle Möglichkeiten zu Mißverständnissen müßten vermieden werden.

**Sparkasse Hohndorf.**  
Einlagezinsfuß 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 $\frac{1}{2}$  bei täglicher  
Versparung.  
Vollständiges Beipais 21 489.  
Geschäftszeit: 8-1, 3-5 Uhr,  
Sonntags 8-2 Uhr.

## Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 25. Januar.

Keine weitere Einschränkung des Eisenbahnverkehrs in Sachsen. Die veröffentlichte Meldung über eine weitere empfindliche Einschränkung des Personen- und Schnellzugverkehrs bezieht sich nur auf Preußen. In Sachsen sind vorläufig weitere Einschränkungen nicht in Aussicht genommen.

Vorsicht vor Brotdieben! In dieser Zeit, wo Jeder mit seinem Lebensmittelpotential umherstreift und hausälterlich umgehen muß, ist es kein Wunder, wenn Langfinger jede Gelegenheit, die ihnen geboten wird, benutzen, um sich unrechtmäßig solche anzueignen. Dieses Schicksal widerfuhr dieser Tage der Familie Bernhard Schiffer in Callenberg, welche auf dem Hausboden einen Brotdiebstahl feststellte und verhaftete, den Schlußel abzurufen. Diese Unachtsamkeit mochte sich ein Spitzbube zunutze gemacht haben, denn seit dieser Zeit vermisst die Familie Sch. ein Brot. Dieser Vorgang bildet seitens der betroffenen Familie das Gesprächsthema in der sonst so friedlichen Stadt. Ja, man spricht sogar davon, daß eine Familie in der Oberen Straßenecke ebenfalls von Brotdieben heimgesucht worden sei. In Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, steht ein Handwerksbursche, der am fraglichen Tage bei den betreffenden Hausbewohnern um Gaben anfragte. So verwerflich es auch sein mag, die Lebensmittelnot seiner Mitmenschen durch diebstohliches Verhalten noch zu vergrößern, kann andererseits nicht dringend genug die Warnung ausgesprochen werden: „Nicht die Schlüssel von den Türen ab!“

Erwerbslosenfürsorge. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob die Gemeinde Erwerbslosenfürsorge auch in den Fällen zu gewähren hat, wo die Erwerbslosigkeit durch Kohlenmangel verursacht ist. Hierzu ist zu bemerken, daß es gleichgültig ist, ob Kohlenmangel oder Beschlagnahme oder andere Gründe die Erwerbslosigkeit zur Folge haben. In allen Fällen ist die Unterstützung nicht vom Unternehmer, sondern von der Gemeinde zu gewähren.

## Ritzenverbündung zur Volkstammerwahl.

Die Deutschnationale Volkspartei und die Christlich-demokratische Volkspartei haben in ihrer Wahlkreis auch für die Wahlen zur nächsten Volkskammer ihre Listen wieder verbündet. Die Demokratische Partei hat die Listenverbündung wiederum abgelehnt.

Banzen. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich im hiesigen Industriewerk. Beim Transport einer Drehschleife begab sich der Arbeiter Karl Hilbeuz. Die 30 Zentner schwere Last zerquetschte ihn vollständig, wobei der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte war Vater von 6 Kindern.

Dresden. Die lebende Elbbrücke soll nunmehr um die herrschende Arbeitslosigkeit zu mildern, in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Die neue Brücke soll Vorstadt Riechen mit der sogenannten Schlachthofinsel im großen Örtungsbezirk verbinden, wodurch für die Altstadt eine bessere und kürzere Verbindung mit dem städtischen Schlachthof und Viehhof hergestellt wird.

Dresden. Die Einbrecher mit schwarzen Masken. Am 8. d. M. waren durch schwarze Gesichtsmasken unkenntlich gemachte Soldaten in ein Hausgrundstück nahe der Hadebecker Kirche eingedrungen. Sie hatten durch Bedrohung mit Dolchmessern einer Dame eine größere Geldsumme und Wertgegenstände raubt, während ein dritter als Aufpasser dienender Soldat das Dienstmädchen durch Würgen um Schreien verhinderte. Nach der Tat hatten sie, um ihre Verfolgung zu vereiteln, die Fernsprechanlage zerstört. Recht ist es der Landeskriminalpolizei gelungen, die Täter in drei in einem hiesigen Krankenhaus untergebrachten Soldaten zu ermitteln und zu verhaften. Sie haben sich wegen weiterer Straftaten zu verantworten.

Johanngeorgenstadt. Wenn Steuerhinterziehung ist das Strafverfahren gegen drei Bürger und drei Kriegsgewinnler eingeleitet worden; zwei sind Stadtverordnete und einer Stadtverordneten-Mandatar. — Rette „Patrioten“!

Lauterhofen. (Diebstahl.) Nachts wurden bei Gutsbesitzer Baumann hier aus dem Milchgewölbe 17 Stück Butter gestohlen.

Stenn. (Eingebrochen wurde bei dem Gutsbesitzer Grabowitz in Stenn, wobei Schuhwerk, Kleidung, Wäsche, Nahrungsmittel usw. im Werte von über 130 Mark gestohlen wurden.

Schwarzenberg. (Stiftung.) Bei seinem Eintritt in den Gemeinderat zu Beierfeld stiftete Kommerzienrat Frank daselbst 75000 Mark zu Wohltätigkeits- und Bildungszwecken dieser Gemeinde.

Silberstraße. (Ermittelte Einbrecher.) Ende vor. Mon. wurde in der Blätterleinschen Fabrik hier eingebrochen und 90 Mark Geld, Emailschüsseln und Töpfe, Kaffee und Zucker im Werte von mehreren Hundert Mark gestohlen. Die Täter sind jetzt in Beierfeld drei Zwickauer Fabrikarbeiter ermittelt worden, die in dortiger Gegend, namentlich in Niederhohndorf und Weihenbarn, Einbrüche verübt haben und deshalb festgenommen wurden.

Unterjachsenberg. (Ein leichtiger Diebstahl.) In der Nacht zum Montag wurde bei dem Stickerfabrikanten J. Köhler ein Einbruch verübt. Der Dieb durchwühlte im Kontor sämtliche Kisten. Hieraus durchsuchte er auch ein anschließendes Zimmer. Durch das Geräusch wurde Herr Köhler wach, der mit seinem Sohne den Einbrecher verfolgte. Es gelang ihm festzunehmen, und da stellte sich heraus, daß es ein Bollen von der Grenzschutzwache in Oberjachsenberg war. Im Handgemenge war ihm das Gewehr abgenommen worden, dann gelang es ihm aber, im Dunkel der Nacht zu verschwinden.

Waldenburg. (In dem Morde in Weidenberg.) Die Ermordete, die 74 Jahre alte Gastwirtin Auguste Sonne, ist von ihrer Wirtin Frau W. Zwickau in ihrer Wohnung aufgefunden worden. Frau W. war in der Sonne'schen Schankwirtschaft eingeleitet, um Kaffee zu trinken, fand aber die Gastwirtin leer. Da sich auch längere Zeit niemand sehen ließ, betrat sie ein Nebenzimmer und fand dort Frau Sonne tot am Boden liegen und auf ihr den Fittler mit der 6 Minuten Aufschrift. Sie benachrichtigte sofort die Behörde. Bei der späteren Untersuchung wurde festgestellt, daß aus der Wohnung 235 Mark Geld und mehrere goldene Ringe gestohlen worden sind. Das Sonne'sche Wohnhaus steht unmittelbar am Wege nach Oberwiera und wurde nur von den Eheleuten Sonne bewohnt. Der Mann war z. B. der Tat nicht zu Hause. Der Mörder ist noch nicht ermittelt.

Zschopau. (Schadenersatz.) Im benachbarten Weibach wurde das kühnliche Gut, ein noch mit 20. Jhd. bedecktes altes Gebäude, ein Raub der Flammen. Außer dem Vieh konnte so auf nichts gerettet werden. Der Besitzer erleidet einen ziemlich großen Schaden, da er nicht versichert hat.



# Thonfelds Lichtspiel-Theater

Nachbühner Rollen in 6 Teilen, höchstbewundernswertes Gabel-Drama, jeder Akt ein Schloß! Die gewaltigsten Kämpfe in Nacht und Eis.  
**Albert als Erzieher.** Ein heitlerer Schmaus mit dem besten Humoristen Albert Subitich.

Oberer Hauptstraße. — Obere Hauptstraße.  
 Sonnabend ab 4 Uhr, Sonntag ab 2 Uhr:  
 \* \* Ein Programm, wie es besser nicht möglich ist! \* \*  
**Der weisse Schrecken.** Ein köstliches Lustspiel in 4 Teilen.  
 Ferner: **Prinz Sami.** Dazu noch:  
 In diesem ganz vorzüglichen Riesenprogramm laßt höchst ein  
 Sonnabend bis 5 Uhr halbe Preise, auch für Kinder. Familie Paul Thonfeld.

Ältestes Bankgeschäft am Platze Markt 8.

## Sarfert & Co., Werdau

Ältestes Bankgeschäft am Platze Markt 8.

### Zweigniederlassung: Lichtenstein-Callenberg

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen, Dresden, empfiehlt sich zu billiger und prompter Ausführung der in das Bankfach einschlagenden Aufträge. Spesenfreie Vermittlung von Darlehen bei obigem Verein. Abgabe von Pfand- und Creditbriefen ohne Aufschlag. An- und Verkauf, sowie Verwaltung von Staats- und Wertpapieren aller Arten etc. Verrentung von Stahlblechern unter eigenem Verschluss der Mieter in feuer- und diebstahlherren Stahlkammern.

Kostenlose Einlösung von Coupons und gelösten Stücken.

Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.



Sonnabend u. Sonntag, d. 25. u. 26. Januar:  
 Wanda Treumann in  
**Und er lebt doch.**  
 Tiefgreifendes Drama in einem Vorspiel und 3 Akten.  
**Irmas Ehekontrakt.**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll Rudolf Lässig.

Mittwoch u. Donnerstag, d. 29. u. 30. Jan.  
 von 6 Uhr ab:  
**Die Geächteten.**  
 Drama in 4 Akten  
 In der Hauptrolle: Carola Töelle, die zweite Henny Porten.

**Eine möblierte Villa zu verkaufen.**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
 Am Klavier: Frau Von Ezidie  
 Violine: Herr Musikdirektor Warnatz.

## Gemeinderatswahl Hohndorf.

Gebt Eure Stimme der Vorschlagsliste II:

Baumeister **Reinhold**,  
 Bergdirektor **Steinmeyer**,  
 Kassierer **Wohlfarth** usw.

### Der Hausbesitzer- und Landwirtschaftl. Verein.

### Bekanntmachung für die Stromverbraucher des Elektrizitätswerkes a. d. L. in Oberlungwitz.

Vom Arbeits- und Wirtschaftsministerium in Dresden ergeht durch die Amtshauptmannschaft die Aufforderung:

1. allen offenen Ladengeschäften den Bezug von elektrischem Strom zu Leuchtzwecken von 6 Uhr abends ab an allen Tagen der Woche zu sperren.
2. Die Benutzung von elektrischen Heizöfen zur Beheizung zu verbieten.
3. Die Benutzung von Elektrizität zur Beleuchtung und zur Beheizung von Sälen und Räumen, zur Abhaltung von Tanzveranstaltungen jeder Art, einschließlich der Vereinsbälle, Familienbälle und Tanzstunden zu untersagen.

Der anhaltende Rückgang der Kohlenförderung gefährdet die Arbeitsmöglichkeit der an unser Netz angeschlossenen Industrie und außerdem ist die ausreichende Versorgung der Haushaltungen und des Kleinwerbes mit Kohlen bedroht.

Die Verordnung des Arbeits- und Wirtschaftsministeriums muß insofern gewissenhaft befolgt werden, andernfalls Anzeige zu gewärtigen ist.  
 Oberlungwitz, den 23. Januar 1919.

Der Vertrauensmann des Reichskommissars für das Elektrizitätswerk a. d. L. Nahe.

## Edison-Salon Hohndorf

— Erstklassiges Lichtspiel-Theater. —

Programm für Sonntag, den 26. Januar.  
 Erstes Bild der Detektiv-Joe-Jackie-Serie 1918—19.

### Die schlafende Maschine.

Gewaltiges Detektiv-Schauspiel, das durch seine spannende Handlung jeden Zuschauer zu fesseln vermag. Mit dem unvergleichlichen Detektiv-Joe-Jackie in der Hauptrolle. 4 Akte!

**Wicke u. Wücke.** Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Anna Müller Binde und Viktor Jansen in der Hauptrolle

**Im Traumland.** Naturaufnahme.

In diesen sehenswerten Darstellungen laßt ganz ergebenst ein hochachtungsvoll 3 Zugart.

Für großes Büro in guter Geschäftslage Lichtensteins

## Barterre-Räume

mit circa 120 qm. benutzbarer Fläche zu mieten gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter „P. B. 500“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### Färberei

Hugo Heyder, Lichtenstein-C.

übernimmt das

**Umfärben von feldgr. Uniformstücken**  
 in rot schwarz, marineblau etc. sowie anderer Stoffe in allen Farben. Schnellste und preiswerte Bedienung.

Endstation der Straßenbahn. 3 Minuten u. der Haltestelle Wilsdorfstr.

**E. Graupner, Dentist**  
 aus dem Heroldsberg entlassen  
 Delbitz i. G., Rathausplatz, 1. Stage.  
 Telefon Nr. 233.

### Spezialität:

Zahnersatz ohne Gummiplatte, Kronen in Gold und Goldersatz, Stiftsäulen, Plomben in Gold, Porzellan und Zement. — Reparaturen werden in einem Tag abgeleitet. Persönlich schonendes, gewissenhaftes Zuhilfenahme mit dringlicher Betäubung, nach bester Möglichkeit schmerzlose Behandlung. Viele schriftliche Anerkennungen stehen zur Seite. — Zugelassen zu den Dampfen, Raappschiffen, Eisenbahn- und Dampfkraftwerken.

Sprechstunden von vorm. 8—12 und nachm. 2—7 Uhr.

In meinem Laboratorium verwende ich sämtlichen Arbeiten nur Freiheitsmaterial und Natur-Kautschuk.

## 3/4-Geige

zu kaufen gesucht.  
 Hohndorf, Hauptstraße 17.

Schöne

### Erkerwohnung

mit kleinem Balkon sofort oder 1. April umständehalber an ruhige Leute zu vermieten.  
 Wilhelm Ebert-Str. 5 b.

# Bürger und Bürgerinnen! Arbeiter und Arbeiterinnen! Beamte und Handwerker! Frauen und Jungfrauen von Lichtenstein.

Am Sonntag ruft Euch wiederum die Pflicht zu einer neuen Wahl, zur Wahl der Stadtverordneten! Wichtiges steht zur Entscheidung! Es geht darum, ob Freiheit und Gleichberechtigung, die die Revolution auch für unser Gemeinwesen gebracht, durch die Wahl der richtigen Vertreter ins Stadtparlament zur Geltung kommen, daß nicht der Geldbeutel allein maßgebend bei der Besetzung der städtischen Kollegien sein soll!

Der alte bürokratische Geist im Rathause, den die Revolution hinweggefegt, darf nicht wieder einziehen! Für Vettern- und Protektionswirtschaft ist kein Platz mehr!

Das alte System der Klassenherrschaft hat sich abgewirtschaftet, hat sich als unfähig erwiesen, die ureigensten Interessen der Allgemeinheit zu vertreten! Deshalb gab die Revolution Euch allen, die Ihr über 20 Jahre alt seid, das Recht, über Eure Geschicke in der Gemeinde mitzubestimmen! Wahrt und nutzt Euch dieses Recht, indem Ihr Männer wählt, die es auch ernst meinen mit der Erneuerung unseres Volkslebens in Staat und Gemeinde auf freiheitlicher Grundlage! Als solche schlagen wir vor:

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1. Münch, Friedrich, Kassierer, Waldenburgerstr. 7, | 7. Brunner, Richard, Bergarb., Wehendörferstr. 11,   | 13. Ruder, Friedrich, Bergarb., Äußere Hartensteinerstr. 1,           |
| 2. Hinkel, Hermann, Bergarbeiter, Wiesenstr. 2a,    | 8. Rehlhorn, Rudolf, Schuhmann, Hauptstr. 31,        | 14. Kober, Martin, Waldenburgerstr. 12,                               |
| 3. Lippmann, Robert, Geschäftsführer, Wetlinstr. 3, | 9. Koch, Moriz, Butterhändler, Hartensteinerstr. 18, | 15. Hüttenrauch, Ernst, Krankenkassen-Kassierer, Gottesackerstraße 9. |
| 4. Fuchs, Emil, Korrektor, Angergasse 13,           | 10. Reblisch, Max, Bergarbeiter, Röblitzerstr. 10,   |   |
| 5. Schneider, Christoph, Bergarb., Angergasse 13,   | 11. Reinhold, Hugo, Zimmerer, Hauptstr. 37,          |   |
| 6. Röhrs, Hermann, Schankw., Chemnitzberg 2,        | 12. Kühn, Albin, Brauereibesitzer, Badergasse 15,    |   |

Unsere Vertreter werden für folgende Forderungen eintreten und auf ihre Durchführung dringen.

- Für weiteren Ausbau der Selbstverwaltung der Gemeinden.
- Für Uebernahme der Lasten oder Leistung genügender Zuschüsse für Armen- und Gesundheitswesen, den Bau und den Unterhalt der großen Verkehrs- und Durchgangsstrassen sowie Regulierung der Wasserläufe durch den Staat.
- Für Deckung des kommunalen Bedarfs durch Zuschläge der staatlichen Einkommens-, Vermögens- und Erbschaftsteuern.
- Für Uebernahme der Apotheken durch die Gemeinde, Unentgeltlichkeit ärztlicher Hilfeleistung einschließlich der Geburtshilfe und der Heilmittel.
- Für Uebernahme der Friedhöfe in die Verwaltung der politischen Gemeinde und Unentgeltlichkeit des Bestattungswesens.
- Für Armen- und Waisenspflege mit ausreichenden Unterstützungssätzen.

- Für gemeinnützige Wohnungspolitik und für Vorkehrungen, welche den Wucher bei Verwertung von Gemeinland ausschließen.
- Für Einheitlichkeit der Volksschule. Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lernmittel in den Volksschulen sowie in den höheren Bildungsanstalten für diejenigen Schüler, die kraft ihrer Fähigkeit zur weiteren Ausbildung geeignet erachtet werden.
- Für Vergütung der Gemeinbedarfen und -Lieferungen nur unter vertragsmäßiger Verpflichtung der Unternehmer, Ausführung der Gemeinbedarfen möglichst in eigener Regie.
- Für ausreichende Bezahlung der Arbeiter und Beamten, Stündige Arbeitszeit, Ferienurlaub unter Fortzahlung des Lohnes.

Sollenden wir die Aufgaben, die die neue Zeit fordert!

Die von uns vorgeschlagenen Kandidaten, die sich aus allen Kreisen der Bevölkerung zusammensetzen, geben den Wählern die Gewähr, daß sie die Erledigung dieser Aufgaben mit dem nötigen Ernst herantreten werden.

Können das die aufgestellten Kandidaten des „Bürger-Ausschusses“ oder des „gewerblichen Mittelstandes“? Nein! Schon deshalb nicht, weil bei der Aufstellung ihrer Kandidaten auf den überwiegendsten Teil der Lichtensteiner Wählerschaft, auf die Arbeiter, keinerlei Rücksicht genommen worden ist.

Die Liste B des „Bürgerausschusses“ verzeichnet überhaupt keinen Arbeiter, während Liste C des „gewerblichen Mittelstandes“ ganz am Schlusse die Namen zweier Arbeiter stehen hat, wo gar keine Aussicht vorhanden ist, daß sie gewählt werden.

Daraus geht hervor, daß sowohl „Bürgerwahlausschuß“ als auch „gewerblicher Mittelstand“ wieder eine einseitige Klassenvertretung in das Stadtverordnetenkollegium hineinhaben wollen.

Wähler und Wählerinnen! Ihr seid gewarnt! Eure Interessen können nicht durch die Kandidaten der hürzerlichen Parteien, des „Bürgerausschusses“ und des „gewerblichen Mittelstandes“, den Vertretern des Dreiklassensystems, sondern von den Kandidaten der Liste A, der Liste des Sozialdemokratischen Vereins, gewahrt und vertreten werden!

Arbeiter, Beamte und Handwerker! Wer waren die Fürsprecher Eurer Wünsche? Nur die Vertreter der Arbeiterpartei, der Sozialdemokratie! Wollt Ihr, daß auch ferner Eure Interessen kräftigste Förderung erfahren sollen, dann

wählt am Sonntag zur Stadtverordnetenwahl die Liste des Sozialdemokratischen Vereins!

## Beamten- und Arbeiterbund (Ortsgruppe Lichtenstein).

Wählt die Liste:

!M. Zanfhaenel, Weiß, Niehus, Schwarz!

Mitbürger! Mitbürgerinnen! Gewerbetreibende! Landwirte!

Wählt Männer, die urteilsfähig sind und die eine Gewähr dafür bieten, daß mit den hätt schon Geldern sparsam umgegangen wird! Wählt Männer der Mittelstandsklasse, welche sind:

**Stiegler,** der zu den sparsamen Haushaltern gehört und sich gut bewährt hat, der sich seit 18 Jahren um das Wohl der Stadt verdient gemacht hat, dessen umfangreiche Kenntnisse auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und reiche Erfahrungen auf industriellem und landwirtschaftlichem Gebiete, sowie seine soziale Gesinnung hinreichend bekannt sind,

**Göze,** der als würdiger Vertreter des Handwerkes bekannt ist, der während seiner Amtszeit in Lichtenstein allseitig ein väterlicher Berater in Rechtsangelegenheiten gewesen ist.

Wählt diese Männer, Liste C des gewerblichen Mittelstandes.

### Die Wellen der politischen Sturmflut

bedrohen alles, was der Mittelstand aufgebracht hat. Darum, Männer, Frauen und Mädchen, herein in den Kampf um eine freie Gemeinde, in der auch der Mittelstand zu seinem Recht kommt! Werft in die Urne die Liste:

Stiegler, Endesfelder etc.!

### Verloren

vor einigen Tagen auf Bahnhof St. Egidien schwarze Papier-Geldtasche mit Inhalt. Geg. Belohnung abgegeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes. Sohe Belohnung demjenigen, der mir den Finder namhaft macht. Da die Angelegenheit der Kriminalpolizei übergeben worden ist, wird vor Nichtabgabe gewarnt.

## Mitbürger! Mitbürgerinnen!

wählt alle

### Vorschlagsliste C.

aufgestellt vom „gewerblichen Mittelstand“.

1. Stiegler, Oskar, Handelsmann, Bleichgasse 14.
2. Endesfelder, Max, Fabrikant, Badergasse 13.
3. Bahner, Gustav, Fabrikant, Fürst Otto Viktor-Straße 4.
4. Göze, Otto, Tischlermeister, Topfmarkt 1.
5. Dr. Glanung, Oberamtsrichter, Glauchauer Straße 18.
6. Biesenberg, August, Konditormeister, Hauptstraße 15.
7. Fuchs, Emil, Landwirt, Äußere Hartensteiner Straße 1.
8. Bepetit, Albin, Badermeister, Wilhelm-Ebert-Straße.
9. Niehle, Robert, Malermeister, Innere Hartensteiner Straße.
10. Seydel, Eddy, Kaufmannsbesitzer, Kirchstraße 6.
11. Sauter, Moriz, Silberwarenfabrikant, Fürst Otto Viktor-Straße 1.
12. Vogel, Emil, Schlossermeister, Schloßberg 23.
13. Graf, Louis, Fabrikant, Jennerberg.
14. Rohlschmidt, Paul, Wirt, Wehendörfer Straße.
15. Niedel, Karl, Wirt, Hartensteiner Straße.

Der Gewerbeverein.

Der Hausbesitzerverein.

Die deutschnationale Volkspartei.

# Wähler „Wählerinnen!“

Erscheint am Sonntag vollzählig an der Wahlurne! Helft zum Siege, wählt alle Liste A des Sozialdemokratischen Wahlvereins! In derselben sind Handwerker, Arbeiter, Beamte, Grundbesitzer und Geschäftsleute aufgestellt, sie werden jederzeit für unsere Interessen eintreten. Betrachtet Euch die Männer des „Bürgerausschusses“ und des „gewerblichen Mittelstandes“ bei Licht, sie waren es, welche uns bisher nie gehört haben, ihnen haben wir unsere städtische Wirtschaft zu verdanken und dennoch versuchen sie, uns mit ihren Lockrufen und Versprechungen übertölpeln zu wollen. Sie waren es nicht, die im November diese Zustände änderten.

In unser Stadtparlament gehören Männer von Tatkraft und keine Nicker.

**Einige, die es ehrlich meinen.**

## Hausbesitzer-Verein Lichtenstein.

Alle Mitglieder wählen zur Stadtverordnetenwahl in Lichtenstein Vorschlagsliste C. Gewerblicher Mittelstand (Stiegler, Endesfelder, Bahner usw.) Keiner fehle an der Wahlurne, Alle müssen daran denken, um was es geht!

**Der Vorstand.**

### Neues Schützenhaus

— Lichtenstein. —

Telefon 269 Heute Sonntag von nachmittag 3 Uhr an

**starkbesetzte öffentl. Ballmusik**

Ergebnis labet ergebnis ein Oscar Ziesler.

### Gasthof Bernsdorf.

Heute Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an

**extra starkbesetzte Ballmusik.**

Ergebnis labet herzlich ein Richard Weissgerber.

Der geehrten Einwohnerschaft von Lichtenstein Callenberg und Umgebung zur Kenntnis, daß ich meine Praxis als

### ärztlich geprüfter MASSEUR

wieder aufgenommen habe. Ich bitte deshalb mir, das Vertrauen, welches mir bis zu meiner Einberufung hier zuteil wurde, auch jetzt, da aus dem Felde zurück, wieder zukommen lassen zu wollen.

Achtungsvoll

**Paul Pampel u. Frau,**  
Wilhelm Ebert Straße 5.

**Dienstag, den 28. Januar a. c. treffen die großen Transporte prima erstklassiger**

**Oldenburger und Hannöv. Wagen- und Geschäftspferde, sowie belg. Arbeitspferde**

ein und steht eine bedeutende Auswahl — nur äußersteres Material — unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf bereit.

**Paul Frisiche, Pferdewerkschmied,**  
Telefon 1459. Zwickau. Telefon 1459.

**Alle zur modernen Frisur nötigen Haararbeiten**

als Zöpfe, Unterlagen und dergleichen liefert und fertigt in kürzester Zeit

**Johannes Schönig, Friseur,**  
Callenberg, Markt.

Wundgelämmtes Haar wird zu jeder Zeit gefasst.

?

**Fankhaenel**  
oder  
**Endesfelder?**

**Niehus** oder  
**Stiegler?**

**Schwarz** oder  
**Bahner?**

?

### Schönes Haus

mit Baden und Garten mit 11 000 Mk. Gehalt habe ich sofort auf Gartenwirtschaft von 6—10 Acker zu verkaufen, hat 1. noch zugekauft werden Dr. Kaufmann, Lichtenstein.

Ein starkes

### Pferd,

guter Zieher, well überjählig, zu verkaufen. Gut Nr. 168, St. Galdien.

Eine Anzahl größere oder kleinere Säue

### Kriegs-Anleihe

gegen Bar zu kaufen gesucht. Innere Gartenstr. 6, parterre.

Die glückliche Geburt eines strammen

### Jungen

zeigen hochehrent an Paul Schaarschmidt und Frau Elisabeth geb. Müller.

### Zafel.

**Essig**

empfehl Max Sachse, Callenberg, Bismarckstr.

## Hausbesitzer!

Ihr müßt im Stadtverordnetenkollegium Vertreter haben! Laßt Euch nicht bestelle schieben! Es ist Euer gutes Recht, allen anderen gleichzustellen.

Wählt und wecht für die Mittellistenliste

**Stiegler, - Endesfelder, - Bahner.**

## Erklärung.

Um Mißverständnisse vorzubeugen, weis ich darauf hin, daß ich meine Bereitwilligkeit, zur Stadtverordnetenwahl zu kandidieren, nicht der demokratischen Partei, sondern dem

### Bürger-Ausschuß,

der aus Vertretern der gesamten Bürgerschaft gebildet wurde, abgegeben habe. Es liegt, falls ich gewählt werde, nicht in meiner Absicht, Partei-Politik in das Kollegium zu tragen, sondern dem Wohle der Allgemeinheit zu dienen und ferneres Gelingen und Gedeihen meiner Vaterstadt fördern zu helfen.

**Martin Fankhaenel.**

## Landwirte!

Eure Vertreter stehen auf der Liste des gewerblichen Mittelstandes. Stimmt für

**Stiegler, Endesfelder, Bahner, Süß.**

## Markenfreie Marmelade,

bestehend aus Ribbenmus, gefüllt und mit Himbeergeschmack, waggonweise und in Aluben von 70 Pfund Netto Inhalt. Pro Zentner 63,50 Mark ab meinem Lager Berlin, per Nachnahme hat abzugeben

**Zwickauer Mehlsentrale,** Edel-Dosen- und Körnerk. — Fernruf 853. —

Aus dem Felde zurück

**Frauenarzt Dr. Grossmann, Chemnitz.**

Sprechstunden in meiner Privat-Klinik, Brückenstr. 20, II

Wochentags 11—1 und 3—5 Uhr,

Sonntags nur nach Vereinbarung.

— Fernruf 5405. —

### Kleiner Haut-Die

in Lichte gefärbt. Callenberg, Gartenstr. 16, parterre rechts.

### Ihre Kleinen

Anzeigen (Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellen-Angebote und Gesuche, Verkäufe, Hypotheken-Verlehe usw.) veröffentlichten Sie mit den besten Erfolgen im „Lichtenstein-Callberger Tageblatt“, das, wie bekannt, sowohl in Lichtenstein, wie auch in der Umgebung eine große Verbreitung besitzt

# Wähler und Wählerinnen!

Auf 3 Jahre hinaus wird am Sonntag die neue Vertretung der gesamten Einwohnerschaft gewählt.  
Die Sozialdemokratie warnt Euch vor den Listen des Bürgerausschusses und des gewerblichen Mittelstandes!

## Was aber ist die Wahrheit?

Die Sozialdemokratie ist die einseitigste Klassenvertretung und sie beweist es aufs neue schlagend durch ihre Liste. Viele von Euch haben am vergangenen Sonntag zum Protest die Liste Roske gewählt, ohne sozialistisch zu sein. Bedenkt wohin das führt, wenn Ihr zur Stadtverordnetenwahl ebenso handelt!

Das Stadtverordnetenkollegium, seine gesamte Arbeit, wäre sozialistisch, die ganze Stadt stünde unter der Diktatur einer Klasse!  
Die sozialistische Arbeiterschaft wird dank ihrer Zahl stark vertreten sein,

**aber die Sozialdemokratie darf keine Unterstützung durch Mitläufer bekommen!**

Handwerker, Beamte, Lehrerschaft, Materialisten, Handel, Industrie gehören auch zur Einwohnerschaft und sie alle finden ihre Vertretung in der

## Liste B, Bürgerausschuß!

Nicht einseitige Interessenpolitik, nicht persönlicher Ehrgeiz wird sie leiten, sondern der ernste Wille, jedem zu seinem Recht zu verhelfen und

## vor allem Sachkenntnis.

Die Deutsche demokratische Partei ruft alle zur Wahl und empfiehlt als einzige Liste aller Berufs-

klassen

### Liste B, Bürgerausschuß:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Fankhänel, Martin, Fabrikant, Glanbacher Straße                | 8. Uhlig, Morik, Postkassner, Webendorfer-Straße         |
| 2. Weiss, Arno, Handelschuldirektor, Neßbäre-Hartensteiner Straße | 9. Schönemann, Otto, Schornsteinfegermeister, Kirchgasse |
| 3. Niehus, August, Kaufmann, Webendorfer-Straße                   | 10. Wienhold, Minna, vereh., geb. B. äntigam, Neugasse 1 |
| 4. Schwarz, Ernst, Gerichtsfetretär, Kreuzleithe                  | 11. Färber Alfred, Prokurist, Badergasse                 |
| 5. Krohn, Paul, Klempnermeister, Hauptstraße                      | 12. Pfeil, Louis, Schneidermeister, Untere Bachgasse     |
| 6. Clauss, Ernst, Betriebsleiter, Webendorfer-Straße              | 13. Reinheckel, Carl, Kaufmann, Topfmarkt-gasse          |
| 7. Beckert, Doro, led. Hädt. Hilfsarbeiterin, Gartensteinerstr.   | 14. Köcher, Carl, Bauunternehmer, Wilhelm Ebert-Straße.  |

## Feldgraue Kameraden! Kriegerfrauen! Wählerinnen und Wähler!

Man will Euch irreführen! Seid auf der Hut! Ein wirklicher Feldgrauer schlägt nicht die Liste des Bürgerausschusses vor!

Wir wählen die Liste A des Sozialdemokratischen Vereins, die mit den Namen

## Münch, Hinkel, Lippmann, Fuchs, Schneider

beginnt. Wir lassen uns auch nicht von den Vorschlägen der beiden Damen Seydel und Beckert auf den Listen B und C verlocken, denn sie sind ja doch nur als Durchfallskandidaten auf die Liste gekommen und können uns nicht vertreten. Unsere Parole ist: **Wir wählen ROT!**

## Zurückgekehrte Feldgraue und Ihre Frauen.

Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen sind wegen der mannigfachen Neuerungen von weittragendster Bedeutung für das Wohl der Stadt und jedes einzelnen Bürgers. Als wichtigster, zukünftiger Beratungspunkt ist zweifellos die Einführung u. Ausgestaltung der Einheitschule anzusehen. Zur Beurteilung dieser Frage sind Männer mit offenem, weitsehendem Blick vor allem nötig.

Wenn das Wohl seiner Kinder am Herzen liegt und es wahrhaft gut mit der Schule und der Zukunft unseres Volkes meint, benutze bei der Wahl die Liste des Bürgerausschusses, beginnend mit

## Fankhänel, Weiss, Niehus, Schwarz.

Handwerker,  
Landwirte,  
Handeltreibende,  
Hausfrauen,

wißt Ihr,  
wo Eure  
Vertreter  
stehen

Auf der Liste des  
gewerblichen  
Mittelstandes.  
Wählt nur diese!

## Hausfrauen und Berufsfrauen!

Es ist heute Eure Pflicht, zur Stadtverordnetenwahl zu gehen und zwar mit der Liste des Mittelstandes. Laßt Euch von den sozialdemokratischen Frauen und Mädchen nicht übertreffen, darum bleibe keine zu Hause.

Die völlige Umgestaltung der Schule zur Einheitschule geht uns Vätern und Müttern, die wir Kinder zur Schule schicken, mehr an, als manche denken. Es geht um unsere Kinder! Ein Fachmann in dieser Sache ist im neuen Stadtverordnetenkollegium unbedingt nötig. Wir begrüßen darum die Liste des Bürgerausschusses mit Weiss an 2. Stelle und empfehlen sie dringend zur Wahl.

Mehrere Eltern.